

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 18

Oktober 1973

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 2:
Parteigruppe bereitet
Wahlen vor

Seite 3:
Kampfpogramm der FDJ-
Grundorganisation
Physik/Elektronische
Bauelemente (Entwurf)

Unsere Blicke sind auf Moskau gerichtet

Gedanken zum Weltfriedenskongreß

Im Oktober werden die friedliebenden Kräfte ihre Vertreter nach Moskau entsenden, um gemeinsam neue Schritte und Maßnahmen zu beraten, die den Weltfrieden sichern helfen. Mehr als 25 Jahre dauert die friedliche Periode der Entwicklung in Europa. Wir, d. h. die Jahrgänge, die den zweiten Weltkrieg erlebten, wissen diese Tatsache besonders zu schätzen. Der Frieden wurde uns nicht geschenkt. Der Kampf um den zweiten Weltkrieg war noch nicht vorbei, als die imperialistischen Kräfte erneut begannen, sich auf eine Auseinandersetzung mit der UdSSR und den völkerverderblichen Ländern vorzubereiten. Die Imperialisten forcierten den kalten Krieg. Sie haben ihr Ziel, die Herrschaft auf der ganzen Erde zu errichten, nie aufgegeben. Doch ihre Berechnungen sind nicht aufgegangen. Die Sowjetunion ging trotz der großen materiellen Verluste und der Millionen Toten nicht geschwächt aus diesem Krieg hervor. Die Lebenskraft des Sozialismus war stärker. Gestützt auf ihre allseitige Hilfe und ihre militärische Stärke, beschritten eine Reihe von Ländern den Weg zum Sozialismus. Auch in Deutschland, das zweimal der Ausgangspunkt eines Weltkrieges war, gelang es in einem Teil den friedliebenden Kräften unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, den Imperialismus politisch und ökonomisch zu vernichten. Ein neuer Abschnitt der Geschichte begann. Die Welt ist heute ein friedliebendes, demokratisches, ein sozialistisches Land, unsere Deutsche Demokratische Republik.

Am Dienstag, dem 18. September 1973, wurde unsere Republik in die UNO aufgenommen. Damit wurde auch von diesem Gremium ein Kapitel der Nachkriegsgeschichte abgeschlossen. Die im Ergebnis des zweiten Weltkrieges entstandenen Realitäten wurden vor diesem internationalen Forum anerkannt und das beharrliche und konstruktive Bemühen unseres Staates im Kampf um Frieden und Sicherheit der Völker bewiesen. Die Aufnahme der DDR und der BRD in die UNO beweist, daß im internationalen Leben die Kräfte stärker geworden sind, die das Kräfteverhältnis völkerverderblich, die die Beziehungen zwischen den Völkern nicht nur ausschließlich, sondern dauerhaft friedlich gestalten wollen und sich deshalb für eine Politik der Entspannung und Verständigung einsetzen. Die Basis und der Kraftquell für alle friedliebenden und demokratischen Kräfte in der Welt ist das sozialistische Weltssystem. Die Erfolge der Länder des Sozialismus auf politischem, ökonomischem, kulturellem und sozialen Gebieten sind weder abzuschwächen, noch zu überschätzen. Konstruktive Vorschläge unterbreitete der XXIV. Parteitag der KPdSU mit seinem Friedensprogramm, konstruktiv waren die Vorschläge der sozialistischen Länder auf der europäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit. Der Kampf um die Durchsetzung der Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz braucht unsere Kraft und Einsatzbereitschaft. Der Klassenkampf geht weiter, er verändert sich. Die Kräfte in Chile zeigen, daß der Imperialismus ständig bestrebt ist, die Politik der friedlichen Koexistenz zu trüben. Unsere ganze Solidarität gilt dem kämpfenden chilenischen Volk. Solidarität jetzt erst recht! Die Teilnahme des Weltfriedenskongresses in Moskau weckt den Terror in Chile verurteilt, werden die Machenschaften des USA-Imperialismus und seiner Verbündeten enthüllt; werden gemeinsame Schritte finden, um den gerechten Kampf der chilenischen Werktätigen zu unterstützen. In dieser Gemeinschaft liegt unsere große Kraft. Der erste Schritt der jungen Sowjetmacht nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war die einmütige Annahme des Dekrets über den Frieden. In seinem Referat sagte sich Lenin als Vertreter der siegreichen Arbeiter und Bauern von allen annexionspolitischen Verträgen los und bot allen kriegführenden Völkern und ihren Regierungen Verhandlungen an, um über den Abschluß eines allgemeinen gerechten demokratischen Friedens zu beraten. Dieses Verzeichnis Lenins ist die Sowjetunion, sind alle sozialistischen Länder treu geblieben. Wir sind gewiß, daß in Moskau alle friedliebenden und antimperialistischen Kräfte, gestützt um die Länder des realen Sozialismus, geführt von der Sowjetunion, weitreichende Beschlüsse fassen werden, die uns erneut den Weg zu einem dauerhaften Weltfrieden weisen. Der Sozialismus hat die historische Offensive übernommen.

Erika Dedekind

Vence-remos!

Die Solidarität geht weiter

„Aliende, Aliende, el pueblo te defiende“

... und wir haben es so lange geschrieben, bis wir kaum noch atmen konnten. Berlin, „X.“

... und sangen die Lieder... Unidad Popular.

Was versteht das?
Kommunisten der ganzen Welt standen hinter Euch.

Lächelnde Gestirpe, schwitzen Hände - und wir sammelten schon die Pfennige.

„Aliende, vorwärts, das Volk steht hinter Dir!“

Und die neuesten Nachrichten werden immer trauriger.

Santiago liegt so weit! 4452

Man schwitzt, dreht den Knopf des Empfängers.

Kommunisten der ganzen Welt stehen hinter Euch.

Wir hoffen, wissen, daß kein Terror, keine Gefängnisse Euch erreichen können.

Wir hoffen, wissen, daß kein Volk zwig unterdrückt werden kann.

Wir stehen alle hinter Euch!

FDJ-Gruppe 71/38

Im Namen aller Professoren und Dozenten der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt drücke ich tiefste Empörung über den Militärputsch in Chile aus. Ich setze dem Willen der Mehrheit der Werktätigen Chiles, entgegen der Verfassung des Landes, haben die reaktionären Kräfte sich ausgesprochen, die bestmögliche demokratische Entwicklung des Landes ein Ende zu setzen.

Sie, die sich bei den vorangegangenen Angriffen auf die Regierung Aliende auf die Verfassung beriefen und Präsident Aliende der Verletzung der Verfassung beschuldigten, haben ihr wahres reaktionäres Gesicht gezeigt.

Ihnen gilt die Verfassung nur dann und nur so lange etwas, solange sie die Grundlage ihrer eigenen Macht bildet. Sie lassen Verfassung und Demokratie fallen, sobald ihre



Erläuterung an die festlichen Tage in Berlin: Chilenische Genossen applaudierten unserem Singklub, der mit Freunden einer 50er-Gruppe den Genossen aus dem Andenlande herzliche Kampfgrüße aller Studenten und Mitarbeiter der TH überbrachte.

eigene Macht gefährdet ist, sobald die Verfassung zur Grundlage einer Entwicklung im Interesse der Werktätigen wird. Das ist das wahre Gesicht des Imperialismus, das ist seine wahre Handlung der Demokratie, das war 1933 in Deutschland so, das war 1934 in Spanien so, das ist heute in Chile so, und das wird überall dort sein, wo auf der Grundlage der hiergebliebenen Verfassung, Versuche einer sozialistischen Umgestaltung vorgenommen werden und der Imperialismus seine Macht schwächen sieht. Wir sind über diesen brutalen Putsch gegen das chilenische Volk zutiefst empört und wünschen diesem Volk von ganzem Herzen unsere Solidarität!

Prof. Dr. Kevik, Sektionsdirektor

Der Militärputsch gegen die verfassungsmäßige Regierung Präsident Aliende ist das Ergebnis des menschenfeindlichen Systems des Imperialismus, besonders des USA-Impe-

rialismus. Dieser Putsch richtet sich gegen die revolutionären Errungenschaften des chilenischen Volkes und die Vorkriegsregierung der Unidad Popular.

Er beweist einmal mehr: Dem Imperialismus ist zur Durchsetzung seiner Machtinteressen jedes Mittel recht.

Wir stehen in diesen schweren Stunden an der Seite des chilenischen Volkes.

Leitung der Sektion Fertigungsprozess- und -mittel

Wir bekunden unsere internationalistische Solidarität und sind mit ganzem Herzen bei dem freibeweglichen Volk in Chile. Wir sind zutiefst davon überzeugt, daß der Kampf des chilenischen Volkes für Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt - wie auch die gegenwärtige Situation ausgehen mag - letztendlich doch zum

Siege der gerechten Sache des chilenischen Volkes geführt wird.

Durch unsere Internationalistische Solidarität und beständige Unterstützung unserer internationalistischen Solidarität und beständige Unterstützung unserer Arbeit stets vorwärts und bereit sind, jederzeit einem Aufruf des Imperialismus auf unsere Errungenschaften zu begegnen.

Die Studenten der Matrizel 1972 der Sektion Automatisierungstechnik und Chemie/Werkstofftechnik

Unsere Sympathien gelten dem chilenischen Volk, das wir in seinem gerechten Kampf unserer aufrichtigen Solidarität versichern. Wir sind davon überzeugt, daß dieses Volk eines Tages siegen und den unter Dr. Salvador Allende begonnenen Weg in eine sozialistische Zukunft Chiles erfolgreich fortsetzen wird.

Die FDJler der Seminargruppe 71/34



Auftakt zu den Verbandswahlen

Helgo Labs, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, zur Aktivtagung unserer FDJ-Kreisorganisation

Am 24. September 1973 fand in unserer Kreisorganisation als Auftakt der Verbandswahlen 1973 eine FDJ-Aktivtagung statt. Die Tagung wurde gleichzeitig der Abschlußwertung der X. Weltfestspiele und der Auszeichnung vorüberzeitlicher Funktionäre und Mitglieder der Festivaldelegation. An der Aktivtagung nahmen die GO-Sekretäre, Mitglieder der Kreisleitung, Gruppenleiter, die Mitarbeiter der Festivaldelegation und Delegierten der militärischen und ZV-Lehrpläne unserer Studenten der Matrizel teil. Als Gäste waren anwesend: Gen. Helgo Labs, Mitglied des Büros des Sekretariats des FDJ-Zentralrates, Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt und 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, Gen. Eberhard Zill, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Gen. Dr. Nowroth, Sekretär der Hochschulparteileitung, Gen. Prof. Weismantel, Rektor unserer Hochschule, Gen. Prof. Alexandrow, Mitglied der Si-

lirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und Professor an unserem Paritätischen Institut, dem Novotomilskoy-Elektronischen Institut, und Gen. Anstall Abchin, Sekretär des sowjetischen Generalkonsulats in Karl-Marx-Stadt, Genosse Dr. Ott, Vorsitzender der Hochschulgewerkschaftsleitung, sowie weitere Genossen und Kollegen, Funktionäre aus gesellschaftlichen und staatlichen Leitungen. Die Aktivtagung bekundete ihre brüderliche Solidarität mit der kämpfenden chilenischen Arbeiterklasse und dem ganzen werktätigen Volk Chiles und verurteilte auf das entschiedenste die Machenschaften der imperialistischen Kräfte der USA und der BRD, die chilenischen Revolution zu verhindern. Erhöhte Wachsamkeit und hohe Fußfesseln Baden dem imperialistischen Ggand, ob in Chile, in der USA, in der BRD.

FDJ-Grundorganisation MBE ihre brüderliche Verbundenheit mit unseren chilenischen Genossen, die sie persönlich während der Tage des X. Festivals der Jugend und Studenten in Berlin erlebt hatten. Die Freunde der Grundorganisationen Verarbeitertechnik organisierten zusammen mit unserem Singklub eine Unterschriftsammlung und Solidaritätsbesende für unsere chilenischen Genossen (7280). Mit dem Referat der FDJ-Kreisleitung, den Diskussionsreden und dem Schlußwort des Gen. Helgo Labs wurden die vor unserer Kreisorganisation stehenden Aufgaben für die Zeit der Verbandswahlen und darüber hinaus abgesteckt. Unsere Freunde demonstrieren, wie sie mit dem Schwung des Festivals an die neuen Aufgaben herangehen werden. Gen. Peter Nitzold, Sekretär der GO PEB - ausgezeichnet mit der Karl-Marx-Büste der SED-Bezirksleitung - rief im Namen seiner Grundorganisation alle Freunde unserer Kreisorganisation auf, nach dem Beispiel der

jungen Thillmann-Werker in Magdeburg den Wettbewerb um höchste Leistungen bei der Lösung unserer Studienaufgaben zu führen. Ihr bestes Ergebnis unter dem Leitmotiv „Jeder habe wissenschaftlich-produktive Leistungen, jedem setzen programmatischen Auftrag“ zu streben.

(Kampfpogramm der FDJ-Grundorganisation PEB siehe Seite 3)

Zu unserem Foto:

Zu einer Manifestation brüderlicher Verbundenheit mit der Sowjetunion gestaltete sich auf der Aktivtagung die Übergabe der Ergebnisse unseres ersten internationalen Jugendobjektes „Jugendziele“ an Genossen Professor Alexandrow.

4452